



Bericht des Oberbürgermeisters 24.2.2016





Eckpunkte zur Reform des Finanzausgleichsgesetzes Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt 15.2.2016

STÄDTE- UND GEMEINDEBUND
SACHSEN-ANHALT



Eckpunkte für die Koalitionsverhandlungen

1. Fortführung aufgabenbezogener kommunaler Finanzausgleich.
2. Es bedarf einer Berücksichtigung der Korrekturfaktoren.
3. Die Bedarfsermittlung muss nachvollziehbarer werden.
4. Gesetzesfolgenabschätzung bei Novellierungen von Landesgesetzen oder neuen Landesgesetzen.
5. Finanzierungsregelung des Landes bei der Umsetzung von europarechtlichen und supranationalen Normen (Lärmkartierung, Wasserrahmenrichtlinie, Inklusion ...).
6. Die statistischen Voraussetzungen müssen geschaffen werden, so dass die doppelten Haushalte in der Statistik abgebildet und als Grundlage für die FAG-Bedarfsermittlung herangezogen werden können.
7. FAG muss gewährleisten, dass den Kommunen die notwendigen Mittel für die Refinanzierung der Investitionen in die Infrastruktur zur Verfügung stehen.
8. Der Ausgleichsstock muss ausreichend bemessen sein.
9. Die Verbandsgemeinden sind im FAG im Rahmen der ihnen gesetzlich übertragenen Aufgaben zu berücksichtigen.
10. Stärkere Glättungseffekte bei der horizontalen Ausrichtung des FAG (u.a. Schutz vor durch extreme Steuereinbrüche ausgelöste Amplituden).
11. Parallel zum FAG ressortübergreifende Deregulierung und Aufgabenkritik.



20.2.2016: Demo „So bunt ist Halle“







§ 11a KiFöG Vereinbarung, Rahmenvertrag (Auszug):

(5) Das für Kinder- und Jugendhilfe zuständige Ministerium koordiniert den Abschluss des Rahmenvertrages gemäß § 78f des Achten Buches Sozialgesetzbuch zwischen dem Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt sowie dem Landkreistag Sachsen-Anhalt und den Verbänden der Träger der freien Jugendhilfe und den Vereinigungen sonstiger Leistungserbringer auf Landesebene. Kommt der Rahmenvertrag innerhalb von sechs Monaten nicht zustande, nachdem die Landesregierung schriftlich aufgefordert hat, kann das für Kinder- und Jugendhilfe zuständige Ministerium durch Verordnung Vorschriften stattdessen erlassen.

Der Minister für Soziales und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt hat nunmehr diese Aufforderung am 26.1.2016 ausgesprochen.



Haushalt 2016 - Stellenplan

Personalaufwüchse aufgrund der Flüchtlingssituation:

LVA hat mit Schreiben vom 8.2.2016 einen Bericht angefordert:
Übersicht, für welche Bereiche die zusätzlichen Stellen eingeplant wurden und inwieweit diese befristet bzw. unbefristet eingestellt worden sind.



Tempo 30 – Zonen

Stadt prüft derzeit die Einrichtung von Tempo-30-Zonen für Schulen, Kindertageseinrichtungen, Krankenhäuser und Pflegeheimen, die direkt an Hauptstraßen liegen.

Ziel: Verkehrsrechtliche Anordnung. RG: Vorgriff auf geplante Änderung der StVO





Sicherheit: Bürgerwehr Halle

Die Aufrechterhaltung der öffentlich Sicherheit und Ordnung obliegt kraft Gesetzes der Polizei. Nur diese ist dafür entsprechend ausgebildet, ausgerüstet und zur Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben berechtigt.





Flüchtlinge in Halle (Saale)





Flüchtlinge in der Stadt Halle (Saale) 18.2.2015	2.263	
Duldungen	507	
Humanitäre Aufenthaltstitel	380	
Landesaufnahmeeinrichtung Maritim (Schlafstätte ab 15.3)	379	
Außenstelle Sportinternat (Dölauer Straße)	73	
Außenstelle Jugendherberge (August-Bebel-Straße)	56	
Unbegleitete Minderjährige	121	
Gesamt:	3.779	Jan: 4110
Bevölkerung (30.9.2015): 234.516 EW - 1,9 %		
Angekündigte Zuweisungen 24.2.2015:	100	
Umzüge in dezentrale Wohnungen 24.2.2015	100	



Vorhaben: Sozialrathaus



Die Verantwortung des HVB für die innere Organisation der Verwaltung umfasst auch die Entscheidung, ob ein Welcome Center für Asylsuchende, Flüchtlinge, EU-Bürgerinnen und EU-Bürger sowie für internationale Studierende geschaffen wird (Beanstandungsverfügung des LVA vom 18.1.2016).



Wir feiern Geburtstag!
Samstag
20. Februar
2016
100 Jahre Stadtbad Halle (Saale)

100 JAHRE STADTBAD

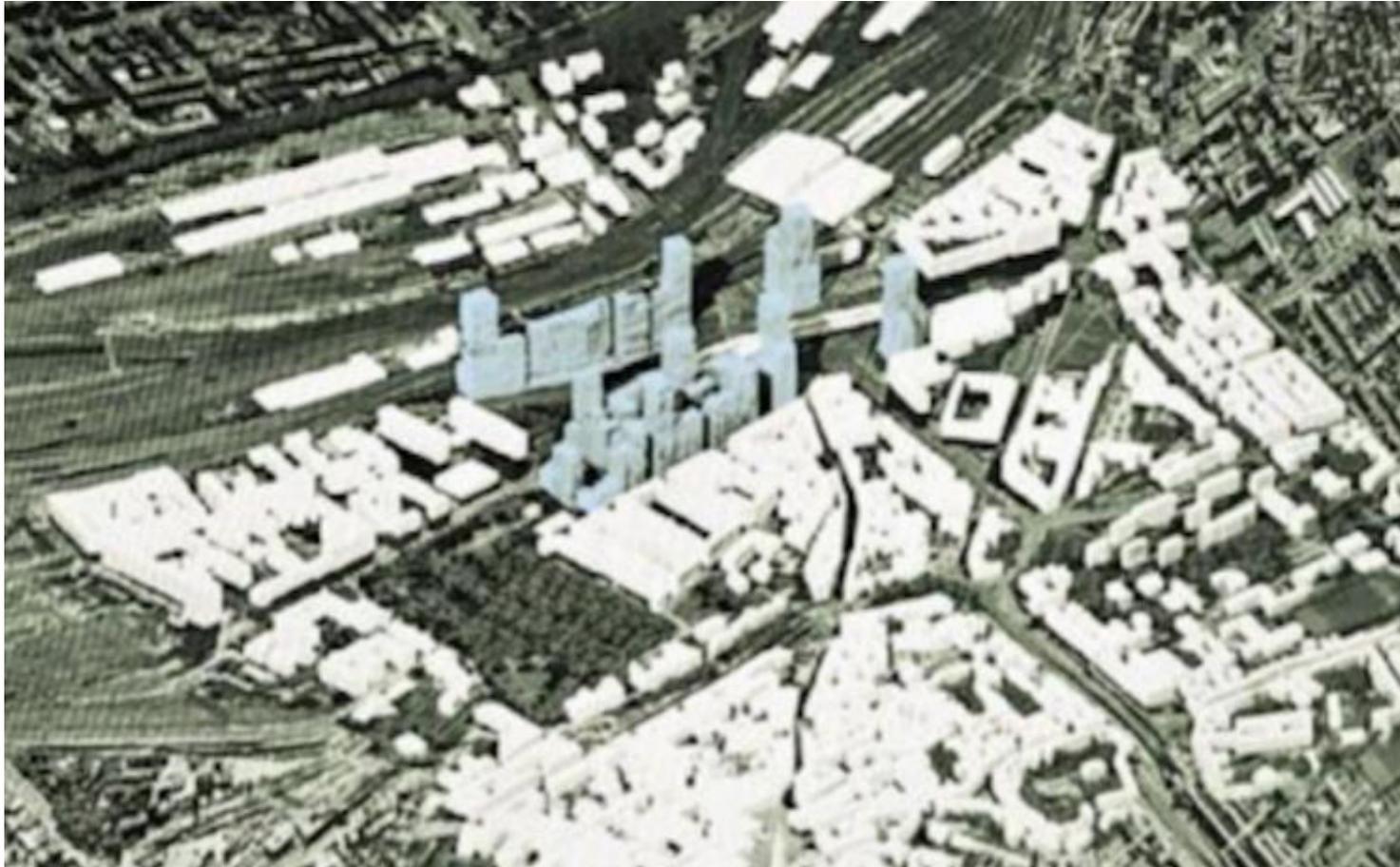


Leitziele der Stadt: Kultur – Wirtschaft – Wissenschaft

„Hauptaufgabe des HVB ist, die Veränderungen zu ermöglichen und zu beschleunigen. Leitziele: Toleranz, Talente und Technologien.“



Indikatoren für unseriöse Investoren (Teil 2)





- Es gibt kein tragfähiges Finanzierungs- oder Nutzerkonzept. Die Finanzierung der erheblichen Infrastrukturfolgekosten obliegt der Stadt Halle (Saale).
- Eine belastbare Verbindung der „Investorengruppe“ zu benannten potentiellen Geldgebern gibt es nicht.
- Die Vorgehensweise der Investorengruppe zur Kontaktaufnahme und Anbahnung der Investition unterscheidet sich grundlegend von vergleichbaren Fällen und entspricht nicht der professionellen Vorgehensweise.



Kennzeichen unseriöser Investoren:

- es handelt sich bei den vermeintlichen Projektentwicklern um Briefkastenfirmen mit minimalen Haftungskapital, es fehlen Nachweise zu Referenzen und zur fachlichen sowie finanziellen Leistungsfähigkeit.
- Vertragsentwürfe enthalten einseitige Verpflichtungen für die Stadt Halle (Saale) und sind kommunalrechtlich rechtswidrig.



Beispiele:

- Investor schreibt Folgendes: Der chinesische Drache ist weise; er wird seine Freunde in Halle nicht im Stich lassen.
- Über unseriöse Investoren wird versucht, kurz vor dem Abschluss stehende Verhandlungen einer städtischen Wohnungsgesellschaft zunichte zu machen.
- Bürger der Stadt rühmen sich selbst mit einem großen Vorhaben in der Öffentlichkeit, bevor die Verhandlungen abgeschlossen sind.



Wie sieht die Realität und gängige Praxis aus?

Seriöse Investoren fordern bei Verhandlungen mit den zuständigen Geschäftsführern und dem OB der Stadt Halle (Saale) absolute Vertraulichkeit ein.

Beschlüsse des Stadtrates, die etwas Anderes erzwingen wollen, gehen ins Leere und sind praktisch nicht umsetzbar. Sie gefährden überdies derzeit laufende Anfragen von Neuinvestoren und geplante Erweiterungen von Bestandsunternehmen. Und: Sie zeigen mangelnde Wirtschaftskennntnisse auf. Das hat heute morgen der Wirtschaftsbeirat nochmals bekräftigt. Gleichlautende Statements kommen übrigens von dem Wirtschaftsförderer des LK Mansfeld-Südharz.



Nochmals: Aus dem Bericht des OB im Januar 2016:

„Die Seriosität eines Investors muss einen förmlich anspringen“, so ein Mitglied des Wirtschaftsbeirates des OB. „Vertraulichkeit ist oberstes Gebot.“

Ausführlich auch zu Schadenersatzansprüchen: Ruine am Rhein, Spiegel 29/2011, S. 64 ff. in:
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-79572325.html>



Von einer Duldungsvollmacht spricht man unter folgenden Voraussetzungen:

- Vollmacht vom HVB ist nicht ausgestellt
- Stadträte erwecken den Rechtsschein der Bevollmächtigung
- der HVB weiß davon und duldet es
- der Vertragspartner weiß nichts vom Fehlen der Vollmacht

Die Willenserklärungen eines Stadtrates werden dem HVB zugerechnet. Ein Erfüllungsanspruch ist zu bejahen.

Deshalb bin ich gehalten, Sie ausdrücklich darauf hinweisen, dass der HVB die Stadt vertritt und repräsentiert (§ 60 Abs. 2 KV LSA). Der HVB duldet den Rechtsschein einer Bevollmächtigung nicht.



Vorbereitung eines Beschlusses durch den HVB

Gesetzlich in § 65 Abs. 1 KV LSA zwingend vorgeschrieben.
Obliegt im Rahmen einer ordnungsgemäßen Einberufung *ausschließlich* dem HVB.

Ziel: Den Gremien die Kenntnis aller relevanten tatsächlichen und rechtlichen Fakten vor der Beschlussfassung zu ermöglichen.

Die Herausgabe bestimmter Unterlagen und Informationen vor Abschluss der Vorbereitung kann nicht verlangt werden.

Unterbleibt die Vorbereitung liegt ein schwerer Mangel vor, keine ordnungsgemäße Einberufung (§ 55 Abs. 1 S. 1 KV LSA) und damit ein unwirksamer Beschluss.

hellmann Worldwide Logistics

Das Unternehmen bietet Logistikdienstleistungen wie den Transport von Gütern auf der Straße, Schiene, per Schiff und Flugzeug sowie Beratung und Computerlösungen für Entsorgungsdienstleistungen an.

Angestellte: 100 (geplant)

Angesiedelt seit: September 2015

Firmenkontakt: www.hellmann.net

FIEGE

The World of Logistic

Die Fiege-Gruppe zählt zu den führenden Logistikern in Europa. Sie bietet ihren Kunden Dienstleistungen wie Transport und Lagerung von Waren sowie Personal- und Materialbeschaffung an.

Angestellte: 50 (geplant)

Angesiedelt seit: Oktober 2015

Firmenkontakt: www.fiege.de

ebay enterprise

Das US-amerikanische Unternehmen ist ein weltweit agierender Konzern im Internet-Handel. Er betreibt im Star Park ein Waren- und Versandzentrum für den europäischen Markt, das zum Beispiel Mode, Wohnaccessoires und große Elektroartikel über Kurierdienste ausliefert.

Angestellte: 339 (Stand: Dezember 2015)

Angesiedelt seit: Oktober 2014

Firmenkontakt: www.ebayenterprise.com

Verhandlungen über die Vergabe dieser Flächen (gelb) finden derzeit statt.

Flächen sind für produzierendes Gewerbe reserviert.

FLUGHAFEN
Leipzig-Halle

Enka Tecnica

REIFENHÄUSER GRUPPE

Das deutsch-amerikanische Unternehmen ist weltweit führender Hersteller von Spindnüssen und Präzisionswerkzeugen. Diese werden benötigt, um Chemiefasern wie zum Beispiel für Autoreifen, Teppichböden, Isolationen, Filter oder Bekleidung zu spinnen.

Angestellte: 98 (Stand: Oktober 2015)

Angesiedelt seit: November 2014

Firmenkontakt: www.enkatecnica.com

HÖRMANN ITS CELL

Das Unternehmen stellt mit einem eigenen, am Markt einzigartigen Verfahren aus defekten Photovoltaik-Zellen voll funktionsfähige her. Mit einer Kapazität von mehr als 150 Megawatt Leistung im Jahr ist Hörmann ein wichtiger Lieferant für die Hersteller von Solarmodulen.

Angestellte: 35 (Stand: Oktober 2015)

Angesiedelt seit: Februar 2010

Firmenkontakt: www.hoermann-novo.de

GREATVIEW

Das chinesische Unternehmen stellt Kartonverpackungen für Milch und kohlenstofffreie Erfrischungsgetränke her. Es beliefert damit von Halle aus Milch- und Saftproduzenten in Europa, Amerika, im Nahen Osten und Afrika.

Angestellte: 149 (Stand: Oktober 2015)

Angesiedelt seit: April 2011

Firmenkontakt: www.greatviewpack.com



Baufortschritte im Starpark 22.2.2016

Firmen: Fiege und Hellmann





Auszug aus Lebenserinnerungen, Richard Robert Rive (1864 – 1947, OB von 1908 - 1933):

„Wenn es sich um die Entfernung einer unliebsamen Persönlichkeit handelte, kannten die Stadtverordneten keine Sparsamkeit. Man verband sich gegen den OB und besaß in geheimen Konventikeln gemeinsames Vorgehen und einheitliche Stimmabgabe (S. 117).“



Die Gegner gedachten, ihn (den OB) durch unaufhörliche Opposition mattzusetzen, so dass er wie sein Amtsvorgänger die Nerven verlieren würde. Der OB hingegen versprach ihnen, dass sie alle den Kampf verlieren würden, wenn sie es auf seine Nerven ankommen lassen würden (S. 117).“



Anträge von Fraktionen und Stadträten 24.2.2016





TOP 9.2

Antrag DIE LINKE, CDU/FDP und SPD: Wahl des Vorsitzenden der Gesellschaften

Gesellschaftsvertrag Zoo: Änderung gern zur nächsten Wahlperiode
Andernfalls besteht der Verdacht, dass der Stadtrat den Antrag aufgrund der guten Arbeit des OB stellt. Hintergrund: Jahrelang hat der Zoo gegen die Insolvenz gekämpft, erst jetzt besteht mit dem Zookonzept wieder eine begründete Aussicht auf eine positive Entwicklung.

Gesellschaftsvertrag EVG: Wirtschaftskonzept müsste geändert werden. Personalunion ist zwingend für schnelle Ansiedlungen erforderlich. OB ist sowieso stets Ansprechpartner seriöser Investoren.



TOP 9.4

Antrag SPD-Fraktion und Die LINKE: Umgang mit Investorenanfragen

Unterrichtung Hauptausschuss: Keine seriöser Investor verhandelt im öffentlichen Raum.

Beendigung der Verhandlungen: Ein OB wird stets seine Meinung selbstständig bilden und äußern, in Absprache mit vielen Sachverständigen im Wirtschaftsbeirat. In der Praxis wird kein seriöser Investor weiter verhandeln, wenn der OB das Projekt ablehnt. Es ist nicht zu nicht verhindern, dass sich der OB im Rahmen der Vorbereitung zu Projekten äußert. Umgekehrt gilt im Übrigen das Gleiche, wie man aus den Medien erkennen kann.



Entwicklungsmaßnahme Heide-Süd